O Herz des Königs aller Welt

1) O Herz des Königs aller Welt,
Des Herrschers in dem Himmelszelt,
Dich grüßt mein Herz mit Freuden.
Mein Herze, wie dir wohl bewusst,
Hat seine größte und höchste Lust
An dir und deinem Leiden.
Ach wie bezwang und drang dich doch
Dein edle Lieb, ins bittere Joch
Der Schmerzen dich zu geben,
Da du dich neigtest in den Tod,
Zu retten aus der Todesnot
Mich und mein armes Leben.

2) O Tod, du fremder Erdengast,
Wie warst du so ein herbe Last
Dem allersüß'ten Herzen!
Dich hat ein Weib der Welt gebracht,
Und machst dem, der die Welt gemacht,
So unerhörte Schmerzen.
Du meines Herzens Herz und Sinn,
Du brichst und fällst und stirbst dahin,
Wollst mir ein Wort gewähren:
Ergreif mein Herz und schleuß es ein
In dir und deiner Liebe Schrein.
Mehr will ich nicht begehren.

3) Mein Herz ist kalt, hart und betört
Von allem, was zur Welt gehört,
Fragt nur nach eiteln Sachen.
Drum, herzes Herze, bitt ich dich,
Du wollest dies, mein Herz und mich,
Warm, weich und sauber machen.
Lass deine Flamm und starke Glut
Durch all mein Herze, Geist und Mut
Mit allen Kräften dringen;
Lass deine Lieb und Freundlichkeit
Zur Gegenlieb, Herr, jeder Zeit
Mich armen Sünder bringen.

4) Erweitere dich, mach alles voll,
Sei meine Ros und riech mir wohl,
Bring Herz und Herz zusammen;
Entzünde mich durch dich und laß
Mein Herz ohn' End und alle Maß
In deiner Liebe flammen.
Wer dieses hat, wie wohl ist dem,

In dir zu ruhn ist angenehm,
Ach niemand kann's g'nug sagen.
Wer dich recht liebt, ergibt sich frei,
In deiner Lieb und süßen Treu
Auch wohl den Tod zu tragen.

5) Ich ruf aus aller Herzensmacht
Dich, Herz, in dem mein Herze wacht,
Ach lass dich doch errufen!
Komm, beug und neige dich zu mir
An meines Herzens arme Tür
Und zeuch mich auf die Stufen
Der Andacht und der Freudigkeit;
Gib, dass mein Herz in Lieb und Leid
Dein eigen sei und bleibe,
Dass dir es dien an allem Ort
Und dir zu Ehren immerfort
All seine Zeit vertreibe.

6) O Herzens Ros, o schönste Blum,
Ach wie so köstlich ist dein Ruhm,
Du bist nicht auszupreisen.
Eröffne dich, lass deinen Saft
Und des Geruchs erhöhte Kraft
Mein Herz und Seele speisen.
Dein Herz, Herr Jesu, ist verwundet,
Ach tritt zu mir in meinen Bund
Und gib mir deinen Orden.
Verwund auch mich, o süßes Heil,
Und triff mein Herz mit deinem Pfeil,
Wie du verwundet worden.

7) Nimm mein Herz, o mein höchstes Gut,
Und leg es hin, wo dein Herz ruht,
Da ist's wohl aufgehoben;
Da geht's mit dir, gleich als zum Tanz,
Da lobt es deines Hauses Glanz
Und kann's doch nicht g'nug loben.
Hier setzt sich's, hier gefällt's ihm wohl,
Hier freut sich's, dass es bleiben soll.
Erfüll, Herr, meinen Willen,
Und weil mein Herz dein Herze liebt,
So lass auch, wie dein Recht es gibt,
Dein Herz mein Herze stillen.

Text: Arnulf von Löwen, Paul Gerhardt (1656)

Melodie: Matthäus Greiter (1525)